



ussball

Young Boys

FC Thun

Ski alpin

Eishockey

SC Bern

SCL Tigge



Startseite | Sport | Regionalsport | Wird er am Samstag Meister?: So gut war die unglaubliche Saison des FC Breitenrain

Abo **Wird er am Samstag Meister?**

So gut war die unglaubliche Saison des FC Breitenrain

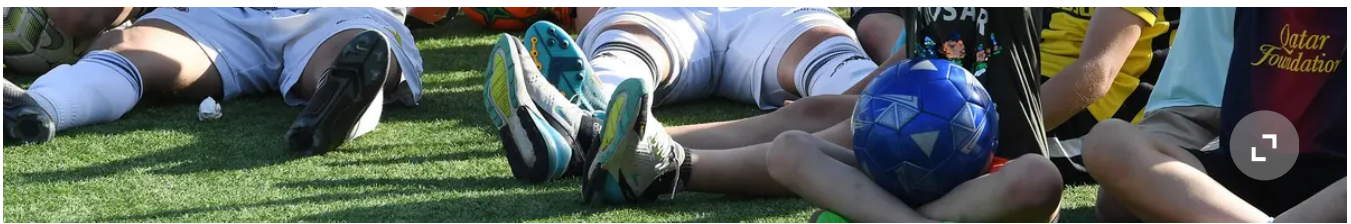
Gegen Stade Nyonnais tritt der Quartierclub ein letztes Mal zu Hause an. Stark war seine Spielzeit in jedem Fall. Ein Rückblick in Zahlen.



Adrian Horn

Publiziert: 27.05.2022, 20:36





Friedlich, freundlich – aber brutal erfolgreich heuer: Die Breitenrain-Spieler lassen sich auf dem «Spitz» feiern.

Foto: Andreas Blatter

Möglicherweise steht der FC Breitenrain am Samstag kurz vor 18 Uhr und damit eine Runde vor Schluss als Meister der Promotion League fest. Einen Heimsieg gegen Stade Nyonnais sowie eine Niederlage der AC Bellinzona im Tessiner Derby gegen den FC Chiasso erfordert dies. Wir blicken schon mal auf die ohnehin denkwürdige Saison der Stadtberner zurück und haben dabei Zahlen herausgepickt, die besonders beeindrucken.

0

Keine einzige Niederlage kassierte der FC Breitenrain in den ersten 22 Runden. Ausgerechnet Nachbar YB II, faktisch die U-21 der Young Boys, bescherte dem Quartierclub danach den ersten Rückschlag in einer bis dahin unfassbar guten Saison. 1:2 verlor dieser Ende März zu Hause nach einer 1:0-Führung. In der Folge kassierte das Team von Coach Martin Lengen lediglich eine weitere Heimmiederlage – gegen Biel, die dritte Berner Mannschaft in der Promotion League.

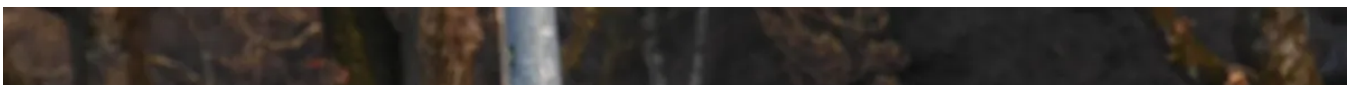
In bloss einer Runde führte «Breitsch» die Tabelle nicht an. Mit einem 4:0-Heimsieg gegen Rapperswil-Jona waren die Berner in die Saison gestartet, danach gewannen sie vier ihrer nächsten fünf Partien. Einziger weiterer Promotion-League-Leader in dieser Spielzeit war der FC Chiasso, der seine ersten vier Begegnungen für sich entschied und danach kurzzeitig Erster war. Mit Alexander Farnerud und François Affolter beschäftigte er zu diesem Zeitpunkt gleich zwei ehemalige YB-Akteure.

2

Mit Captain Marco Hurter, der die Finanzen verantwortet, sowie Aufbauer Andri Rügsegger, der als Geschäftsführer wirkt, figurieren seit der Winterpause zwei Mitglieder der 1. Mannschaft im Vorstand des Clubs – was auf diesem Niveau aussergewöhnlich ist und als wunderbares Beispiel dafür taugt, wie dieser in vielerlei Hinsicht spezielle Club funktioniert.

8

Eines der Gesichter dieser so bemerkenswerten Saison ist Loris Lüthi. 8 Tore erzielte der 27-Jährige allein in der Hauptrunde – als Rechtsverteidiger. Nicht selten traf er, der keine 1,80 Meter misst, per Kopf. Inzwischen hält er bei 9 Toren.





Er trifft und trifft – gerne auch per Kopf: Abwehrspieler Loris Lüthi.

Foto: Andreas Blatter

9

In 9 der bislang 33 Partien sicherten sich die Stadtberner durch ein Tor in der Schlussphase einen Punkt oder gar den Sieg. 10 ihrer 63 Treffer erzielten sie in der Nachspielzeit. Ihr Erfolg gründet auch auf der Tatsache, dass ihnen ausserordentlich oft späte und dadurch wichtige Tore gelingen.

10

Zwischenzeitlich betrug der Vorsprung der Stadtberner 10 Punkte. zur Winterpause heisstweise Zwei Runden vor

Punkte, zur Winterpause beispielsweise. Zwei Runden vor Schluss liegt die AC Bellinzona noch einen Zähler zurück. Alle weiteren Konkurrenten sind längst distanziert worden.

14

Breitenrain beschäftigt keinen Profi. «Das Team ist der Star», klingt zwar super-langweilig, trifft auf den Promotion-League-Leader aber irgendwie zu. Dieser ist für die Konkurrenz schwer auszurechnen, weil es nicht reicht, ein, zwei Akteure in den Griff zu kriegen. 14 Spieler der Berner haben in dieser Saison schon getroffen, keiner öfter als 10-mal.

60

63 Tore haben die Berner in dieser Saison bislang erzielt. Öfter war mit Stade Nyonnais bloss eine Equipe erfolgreich. 2 der Treffer waren besonders sehenswert. Ende Oktober beim 7:3-Sieg in Sitten erzielte Antero Neto Gomes aus rund 60 Metern ein Tor; der Keeper war zu weit vorne gestanden. Fast so schön und deutlich wichtiger war der Treffer, der Enes Ciftci Anfang Monat gelang, als er den Ball an der Strafraumgrenze gekonnt mit der Brust annahm und ihn ins linke Eck drosch. Das 2:1 schoss er damit in der Nachspielzeit, er stellte zum Auftakt der Aufstiegsrunde den Sieg gegen Carouge sicher.

Die Geschichte des mit bescheidenen Mitteln ausgestatteten Quartierclubs, der lange unbesiegt bleibt, deutlich höher eingestufte Teams hinter sich lässt und lange mit der Challenge League liebäugelt: Sie ist prächtig – und wurde in der ganzen Schweiz erzählt. Wer in der nationalen Mediendatenbank nach «FC Breitenrain» sucht, findet 1024 Artikel in den letzten zwölf Monaten. Über das Märchen von Bern, das bekanntlich nicht im Aufstieg enden wird, berichtete unter anderem das Schweizer Fernsehen.

2560

Besonders gross war das Interesse Mitte Mai, als der Tabellenführer Bellinzona und damit seinen ersten Verfolger empfing. 2560 Leute sahen sich die Partie auf dem Spitalacker an. Gegen das Team des früheren YB-Trainers Marco Schällibaum holte der Gastgeber einen Punkt – selbstverständlich dank einem Tor in der Nachspielzeit, erzielt natürlich von Rechtsverteidiger Lüthi.

Adrian Horn ist seit 2007 für Tamedia tätig. Er fungiert als Koordinator und Redaktor des Sport-Extra und arbeitet extern als Lektor. [Mehr Infos](#)

Publiziert: 27.05.2022, 20:36

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

0 Kommentare